

...jährlich ... 70 Pf. ...

Gegründet 1877.



Die 10spaltige Zeile ... 50 Pf. ...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 117 Druck und Verlag in Altensteig. Freitag, den 21. Mai. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 19. Mai. Heute trat die Nationalversammlung noch einmal zu einer kurzen Tagung zusammen, um einige Entwürfe, auf deren Erledigung vor der Reichstagswahl die Regierung und die Reichsparteien Wert legen, zu verabschieden.

Interpellationen über die schwarze Schmach u. a.

Berlin, 20. Mai. Abg. Böhrt (S.) begründet eine Interpellation aller Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen betreffend die Verwendung verlagerter Truppen in den besetzten Gebieten.

freies Material dafür, daß die belgische Regierung die freie Abtötung verleiht. Wir haben bei der belgischen Regierung der Friedenskonferenz und dem Völkerbund protestiert.

Versammlung des Landwirtschaftlichen Hauptverbands.

Berlin, 20. Mai. Daraus erstattet Dr. Münzinger seinen Bericht gegen eine politische Entrechtung des Bauernstands, der in folgender Entschiedenheit zusammengefaßt ist: Der Landwirtschaftliche Hauptverband Württembergs hat vor der Öffentlichkeit fest, daß die württembergischen Landwirte nicht länger sind, als Staatsbürger minderen Rechts angesehen zu werden.

Freie Bewirtschaftung der Milch.

Regierungsrat Ströbel erstattete dann das Generreferat zur Frage der Zwangsbezwirtschaftung. Seine Ausführungen, wie die des Berichterstatters Dr. Münzinger, wurden vielfach von minutenlangem, härmlichem Beifall und schärfsten Zwischenrufen unterbrochen.

Die Aussprache.

In der nun einsetzenden Aussprache hatten zum Wort: Oberland-Isfeld, Ecker-Heresheim, Adorno-Kaltenberg, Schiele-Wetzach, Dingler-Calw, Hummel u. a. Staatspräsident Vos führte aus: Durch mein Erscheinen habe ich wohl bewiesen, daß der Regierung das Herz nicht in die Hüften fällt.

Märk) als Trümmer auszuwerfen zur Erforschung des Erregers der hochgradig ansteckenden Maul- und Rinderpest. Auch dieser Antrag fand Annahme.

Die Versammlung beschäftigte sich dann noch mit dem Landwirtschaftlichen Wochenblatt, mit einem Antrag der Handwerkskammer Ulm zur gewerblichen Arbeitszeit und nahm zu den Wahlen eine Entschließung an, daß nur die Kandidaten gewählt werden sollen, die den Forderungen der Landwirtschaft, namentlich auch in der Frage der Zwangswirtschaft, volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Die Tagung des Landw. Hauptverbands, deren Teilnehmerzahl auf über 3000 angegeben wird, nahm noch eine Reihe von Entschlüssen an, in denen u. a. eine Entschädigung für den herabgesetzten Hüttenzuschlag der Zeit vom 12. bis 19. April verlangt wird.

Neues vom Tage.

Die Reichsgetreideordnung für 1920.

Berlin, 20. Mai. Der Reichsrat nahm gestern die neue Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 an. Die Verordnung wird an der Zwangsbezwirtschaftung sämtlicher Getreidearten festhalten. Auch der Hafer unterliegt wieder der Zwangswirtschaft.

Versammlungskörung.

Ludwigshafen, 20. Mai. Als gestern abend der Abg. Dr. Stresemann in einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen öffentlichen Versammlung sprechen wollte, setzte auf der Galerie ohrenbetäubendes Lärmen ein.

Ebert kandidiert nicht mehr?

Berlin, 20. Mai. In einer Gewerkschaftsversammlung wurde mitgeteilt, Ebert werde nicht mehr um das Amt des Reichspräsidenten sich bewerben. Er wolle keine Wahl mehr annehmen.

Der Posten eines Generalquartiermeisters (Chefs des Generalstabs) soll nach dem „Vorwärts“ in eine Unterstaatssekretärsstelle umgewandelt, jedoch durch einen Offizier besetzt werden.

Nach den „Vol. Parl. Nachr.“ sind der Unabhängige Sozialist Abg. Raute zum Landrat in Bitterfeld und der Unabhängige Redakteur Casparek zum Landrat in Sangerhausen ernannt worden.

Widerstand der italienischen Arbeiter gegen die Unterstützung des polnischen Angriffs.

Mailand, 20. Mai. Der „Avanti“ kündigt einen Generalstreik der Elektrizitätsarbeiter an, der wirtschaftliche Ziele verfolgt. Weiter teilt das Blatt mit, daß sich heute eine in Bologna stattfindende Konferenz von Vertretern der hauptsächlichsten Arbeiterorganisationen mit der Frage beschäftigen wird, wie sich die Verleumdung von Kriegsmaterialien usw. nach den Gebieten des Ostens verhindern läßt.



### Krieg im Osten.

**Kopenhagen, 20. Mai.** Die „Berlingske Tidende“ meldet, daß die Verhandlungen, die in Moskau zwischen einer litauischen Abordnung und der Sowjetregierung über einen Frieden geführt werden, infolge Erkrankung einiger Mitglieder der litauischen Abordnung ins Stocken geraten.

**Paris, 20. Mai.** Nach einer Davos-Depesche wird aus Teheran berichtet, daß 3 bolschewistische Schiffe am 18. Mai eine starke Truppenmacht an der Südküste des Kaspiischen Meeres, etwa 5 Meilen von Enzeli, halbwegs zwischen Teheran und Tâbris, gelandet haben. Der Kommandant der dort stehenden Truppen habe die ihm auferlegten Bedingungen angenommen und die Engländer räumten am gleichen Tage Enzeli. Man glaubt, daß die Bolschewisten von Baku herkommen. Ihre Kommissare sollen die Sicherheit der englischen Beamten und Militärpersonen verbürgt haben.

### Ernennungen.

**Berlin, 20. Mai.** Zum Oberpräsidenten von Hannover wird der Abg. Südekum (Soz.), zum Regierungspräsidenten ein Mitglied der demokratischen und zum Regierungspräsidenten von Hildesheim ein Mitglied der Zentrumspartei ernannt werden.

### Die Anschuldigungsliste.

**Berlin, 20. Mai.** Nach halbamtlicher Mitteilung sind die Angaben in der feindlichen Liste über angebliche Kriegsverbrechen so allgemein und mangelhaft gehalten, daß sich daraus keine Anklage aufbauen läßt.

### Die deutschen Segelschiffe.

**Berlin, 20. Mai.** Am Samstag ist in London ein Abkommen über die deutschen in süd- und mittel-amerikanischen Häfen liegenden Segelschiffe abgeschlossen worden. Nach dem Abkommen werden die deutschen Reeder diese Schiffe unter deutscher Flagge und mit deutscher Besatzung nach Europa zurückbringen, um sie dann nach dem Friedensvertrag der Entente auszuliefern, soweit sie über 1500 Tonnen groß sind, vollständig, von den Schiffen unter 1500 bis 1000 Tonnen die Hälfte.

### Die Kronenwährung in Nordschleswig.

**Berlin, 20. Mai.** Nach dem „Berl. Lokalanz.“ müssen in Nordschleswig von heute an alle Lebensmittel in Kronen bezahlt werden und kosten den dänischen Höchstpreis. Das kilo Butter wird demnach 6.35 Kronen oder 50 Mark kosten.

### Streikaustrittungen.

**Berlin, 20. Mai.** Wie der „Lokalanz.“ aus Stettin berichtet, kommt aus Kruswalde die Nachricht, daß bei einem Streit zwischen streikenden Landarbeitern und Besitzern in Demmerdorf ein Landwirt, sowie der Führer der Arbeiter erschossen und 13 Menschen verletzt worden sind. In Bommern zogen streikende Landarbeiter aus, um die Besitzern, die selbst pflügten, an der Arbeit zu verhindern. Es kam zu blutigen Zusammenstößen.

**Berlin, 20. Mai.** Dem „Berl. Tageblatt“ wird aus Rom gemeldet, daß die Sozialisten in Mailand den früheren französischen Minister Albert Thomas (Soz.), der aber den Bolschewisten sprechen wollte, mit wilden Schmähungen überhäufte und Stühle nach ihm schleuderten.

### Der Abbau auf Helgoland.

**London, 20. Mai.** Die „Daily Mail“ meldet: Die Schleifung der Werke der Festung Helgoland, die dem Deutschen Reich in 28jähriger Bauzeit 7 Milliarden Mark kostete, ist nahezu vollendet. Es sind nunmehr sämtliche 12 stählernen betonierten Marinegeschütze entfernt und zerstört worden. Die Entfestigungsarbeiten, die unter Aufsicht einer internationalen Mission vor sich gehen, werden Anfang Juni vollständig beendet sein.

### Die Verlobung im Keller.

#### Eine Pfingstgeschichte aus den Befreiungskriegen.

Das arme Vorchon hatte die härteste Zeit; die Mutter sah in ihrer Angst beständig Gespenster und wogte das Mädchen, die meiste Zeit in dem Keller des Hauses zu verbringen. Manchen Nachmittags habe ich ihr dort Gesellschaft geleistet. „Schau“, sagte ich einmal, „durch das Fensterchen hier kannst Du ja direkt in den Garten des Nachbarn Derrnan sehen! Nur ist's ein richtiger Bärenwinger!“ — Da wurde das Vorchon rot und wandte sich ab.

Eines Tages nun, es war am Sonnabend vor dem Pfingstfest und ein blühender Matttag wie heute, da durchzog ein großer Trupp Feinde die Stadt. Lore sah natürlich im Keller. Als die gestrichelten Parteeisen von Lore hinaus waren, wurde die Eingangsreihe aus Licht geholt, und was tut das naseweise Ding? Lehnt sich im Wohnzimmer ins offene Fenster! Nach der langen Haft war es so wonnig, die würzige Frühlingsluft einzuatmen und dem Treiben auf der Straße zuzuschauen. Aber Unglück schläft nicht! — Sein Pferd, das ein Hufeisen verloren hatte, am Jügel führend, kam ein junger französischer Offizier daher. Das reizende Mädchen schaute hinter den Rosen und Gelbweigen erblickte, die Jügel einem Jungen zuwerfen und die Treppe hinaufstürmen ins Haus, war das Werk eines Augenblicks. Schnell entschloß sie sich, die Kleine in ihr Versteck, allein was half's? Der Franzose hatte sie nun einmal gesehen und stürmte wie toll durchs Haus.

„Ja, will die schöne Mad!“ so schrie er unaufrichtig, und von der zitternden Mutter gefolgt, kletterte er, nachdem er alle Zimmer und auch die Wöden vergeblich durchsucht, zuletzt auch in den Keller. Aber o Wunder! Das Nest war leer, das Vöglein entflohen! Durch die vergebliche Handsuchung noch wütender gemacht, schaute der Offizier, er würde am andern Tag zurückkommen und dann

**Berlin, 20. Mai.** Generalmajor v. Loßberg wurde an Stelle des Generals v. Watter in der Führung des Wehrkreiskommandos VI (Münster) beauftragt.

**Wien, 20. Mai.** Der amerikanische Oberst Emmerson sprach sich für die Rückgabe Südtirols und den Anschluß Österreichs an Deutschland aus. Die amerikanische Regierung nehme in der letzten Zeit eine ähnliche Stellung ein.

**Paris, 20. Mai.** „Petit Parisien“ meldet aus Rom, nach einem Gerücht beabsichtige Garibaldi, im Zusammenhang mit der Kabinetskrisis, das Parlamentsgesandte mit einer bewaffneten Schar zu besetzen. Es seien Vorsichtsmaßregeln getroffen.

**London, 20. Mai.** Im Oberhaus fragte Lord Newton, ob es war sei, daß die Deutschen aus Palästina solange in Ägypten festgehalten werden, bis sie mit ihrer Verbringung nach Deutschland einverstanden seien. Der Regierungsvertreter antwortete, darüber könne er keine endgültige Mitteilung machen.

### Aus Stadt und Land.

Altensteig, 21. Mai 1920.

\* **Vom Eisenbahnverkehr.** Am Pfingstmontag Abend wird auf der Nebenlinie Altensteig—Nagold ein Zugpaar für den Personenverkehr eingelegt und zwar Altensteig ab 6.58 Uhr abends, Altensteig an 9.18 Uhr. Anschluß an Sonderzug Bfrozheim—Horb, Nagold ab 7.56 nach Freudenstadt an 10.25, Horb an 8.51, Tuttlingen an 11.25, Stuttgart an (über Böblingen) 11.27, Tübingen an (über Horb) 10.08. An Altensteig 9.18 hat Anschluß von Stuttgart ab 5.14 (über Leonberg), Bfrozheim ab 5.55. Am Pfingstsonntag Abend werden in den Güterzug Nagold ab 5.27 Uhr, Altensteig an 6.34 Uhr einige Personenwagen eingestellt, um den später gehenden Personenzug zu entlasten.

**Steuerberatung für Handwerker!** Die Handwerkskammer Neustlingen macht darauf aufmerksam, daß entsprechend einem Beschluß der Vollversammlung bei der Handwerkskammer eine Steuerberatungsstelle errichtet wurde. Die Stelle hat am 15. Mai ihre Tätigkeit aufgenommen und wird von einem Steuerfachmann geleitet.

**Jungviehwende Unterwiesendorf.** Am Samstag, den 15. Mai fand der Auftrieb zur Jungviehwende statt. Aufgetrieben wurden vom Bezirk Nagold 60 und vom Galtzer Bezirk — vertragsgemäß — 20 Stück Jungvieh. Die Tiere sind etwas jünger und auch etwas wägrer wie in früheren Jahren. Der geringe Futterertrag im Vorjahr macht sich also auch beim Jungvieh bemerkbar. Der Futterstand der Weide ist befriedigend. Der Gesamtverlust Wert des Weidewiehs beträgt 241 400 M. (Vorjahr 71400 M.).

— **Tierjuchen in Württemberg.** Dergzeit herrscht die Maul- und Klauenseuche in 59 Oberämtern mit 478 Gemeinden und 4310 Gehöften. Am härtesten betroffen ist immer noch der Jagstkreis mit 224 und der Donaukreis mit 128 verjudeten Gemeinden.

— **Der Feldwebellieutenant.** Nach Erlaß des Reichswirtschaftsministeriums führen die Feldwebellieutenants fortan die Bezeichnung „Leutnant der Landwehr a. D.“ Portier-Unteroffiziere des aktiven Dienststandes und des ehemaligen Beurteilungstandes, die an kriegerischen Unternehmungen der Jahre 1914/18 teilgenommen haben, können den Charakter als Leutnant erhalten.

— **Wahnsinnige Papierpreise.** Ein Bogen Kanzleipapier kostet jetzt 31 Pfg. Ankauf, ein Bogen Bodpapier 1—1.20 M., Trauerbriefumschläge ein Stück 40 bis 70 Pfg.

nach ein kleines, auf Eisenbein gemaltes Portrait Vorchons von der Wand gerissen und zu sich gesteckt, verschwand er unter Drohungen.

In Tränen aufgelöst blieb die Mutter zurück, verwirrt und vollkommen ratlos.

Doch wer beschreibt ihre Verwunderung, als plötzlich ihr Nachbar, der junge Derrnan, erscheint und sie in aller Form und Feierlichkeit um die Hand ihrer Tochter bittet!

„Ach Gott!“ meint die Arme, „das Vorchon ist ja verschwunden, sie ist nicht mehr in ihrem Versteck! Und fände ich sie auch heute, was half's? morgen raubt mir der Franzose sie doch! Was fange ich Unglückliche an? O, der Krieg, der Krieg!“

Da hat der junge Mann verlegen gelacht und gemeint: „Verlassen Sie sich nur ganz auf mich, Mama — wenn ich Sie so nennen darf! — ich werde das Vorchon schon beschützen, ist sie erst meine Frau! Und im Keller — ist sie doch! Zwar nicht in dem Ihrigen — aber in meinem Keller!“

Er führte die überraschte Dame in sein Haus, viele Treppen hinunter. Die jetzt doppelt Besorgene fand sich richtig. Ein bißchen beschämt und verwirrt, aber dennoch mit sehr glänzlichem Gesichtchen fiel sie der Mutter um den Hals und bat, ihren Karl und sie zu segnen als Brautpaar.

Dann folgte in den beiden Nachbarhäusern allerlei geheimnisvolles Getue, zuletzt wurde sogar der alte Pastor zur Beratung geholt. Spät abends aber, eine Stunde vor Mitternacht, begab sich das Brautpaar, was unser nächsternes Städtchen je erlebt: in der alten Kapelle auf freiem Felde, da vor dem Martini-Tor, wurde bei Nacht und Nebel ein junges Paar getraut.

„Hi, Kind, stelle Dir mein Erkaunen vor, als ich geheimnisvoll hergeholt und in der Finsternis zur Kapelle gebracht wurde, um dort zusammen mit Vorchons Mutter und Fritz Berger, dem Freunde Derrnan's, Trauzug bei mir zu sein! Hundertmal grüßte für einen

— **Der Wahlschein.** Für die Reichstags- und Landtagswahlen kann der Wähler auf Antrag mit einem Wahlschein versehen werden. Voraussetzung ist, daß er am Wahltag außerhalb der Gemeinde, in deren Wählerliste er eingetragen ist, sich aufhält oder wenn er infolge eines körperlichen Leidens in seiner Bewegungsfähigkeit behindert ist. Zuständig zur Ausstellung eines Wahlscheins ist der Ortsvorsteher.

**Pfingstausflügler und Maul- und Klauenseuche.** Es besteht die Gefahr, so schreibt der württ. „Staatsanzeiger“, daß die Maul- und Klauenseuche durch den für die Pfingstfeiertage zu erwartenden Verkehr von Ausflüglern weiter verbreitet wird. Der Ausflüglersverkehr wird sehr leicht durch Personen an den Kleibern, besonders Schuhen verschleppt. Die Seuche tritt immer noch in den viehreichen Bezirken derart bössartig auf, daß schwerwiegende Folgen für die Fleisch- und Milchversorgung unausbleiblich sind. Darum sei die Einsicht aller angerufen in der Aufforderung, über Pfingsten mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche von Ausflügen in ländliche Bezirke möglichst abzusehen.

II **Rottweil, 20. Mai.** (Ein unheimlicher Verbrecher.) Der vielfach vorbestrafte 31 Jahre alte Schuhmacher Karl Fall aus Rehl verübte im November und Dezember d. J. in den Oberämtern Horb und Freudenstadt eine größere Anzahl von gemeinen Verbrechen an Frauen und Mädchen. Unter Drohungen mit Erschießen zwang er sie zum Geschlechtsverkehr. Er schloß auch wiederholt mit einem geschlossenen Militärkarabinieri an flüchtende Personen, einmal sogar auf ein Mädchen von 12 Jahren. Auch sonst beging er Missetaten. Kurz vor Weihnachten wurde Fall festgenommen, brach aber wieder aus dem Amtsgerichtsgefängnis aus. Das Schwurgericht sprach ihn zweier Verbrechen schwerer Raubs und fünf Verbrechen der Notzucht schuldig. Er wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Stuttgart, 20. Mai.** (Verbot öffentlicher Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel.) Das Ministerium des Innern weiß in einer Bekanntmachung darauf hin, daß Versammlungen unter freiem Himmel, Umzüge und ähnliche Kundgebungen innerhalb bewohnter Ortschaften in sämtlichen Gemeinden Württembergs nach wie vor verboten sind. Zuwiderhandlungen machen sich strafbar. Die Polizeibehörden sind angewiesen, mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln etwa beabsichtigte Veranstaltungen dieser Art zu verhindern.

**Stuttgart, 20. Mai.** (Das Pfarrbesoldungsgesetz.) Der neue Pfarrbesoldungsentwurf beantragt, ohne der späteren Regelung vorzugreifen, den Aufwand für die Aufbesserung der evang. und kath. Geistlichen für 1920 auf die Staatskasse zu übernehmen. Die Gehälter der evang. Geistlichen bewegen sich zwischen 7600 und 12600 M., dazu kommen die Orts-, Kinder- und Feuerzuzuschläge unter Anrechnung der Dienstwohnung und Nebenbezüge. Die gehobenen Stellen sind dem Beamtenbesoldungsgesetz angepaßt. Der Aufwand für die evang. Geistlichen wird 16 Millionen M. betragen, wovon 4,7 Mill. M. durch die kirchliche Besoldungskasse gedeckt werden. Die kath. Geistlichen erhalten Gehälter von 7—10 000 M. ohne Anrechnung der Stollgebühren. Der Aufwand beträgt rund 10 Millionen M. ohne die Pfründeneinkommen. Die Zahl der kath. Pfarrstellen Württembergs ist im Verhältnis zur Bevölkerungszahl 1 1/2 mal so groß als die der evangelischen.

**Stuttgart, 20. Mai.** (Kundgebung.) Trotz der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern beantragten heute die Unabhängigen eine öffentliche Kundgebung gegen die „internationale Verschwörung gegen Sowjet-Rußland“ und gegen die Brotteuerung.

Neunjährigen Kops, in welchem alle Behauptungsgeschichten lebendig wurden!

Es war eine weiche, dunkle Frühlingsnacht; der Himmel mit dunklen Wolken überzogen, aus denen jenseits des Herannahens des Gewitters verflüchteten.

Der alte Pfarver, der die Mutter schon getraut und Vorchon getauft hatte, hielt eine kurze, aber um so ergreifendere Rede, die uns alle aufs Tiefste rührte. Nach der Trauung half ich schluchzend dem Vorchon den Myrthenkranz aus dem Haar lösen und mit einer mächtigen Haube, wie die Bauernfrauen, deren Tracht sie auch als Verkleidung gewählt, sie trugen, vertauschen. Die Mutter war sprachlos vor Schmerz und weidte durch den plötzlichen Verlust der geliebten Tochter. Karl Derrnan hatte inzwischen ebenfalls die Tracht eines Bauern angelegt, leitete einen armseiligen, einspännigen Bauernwagen vor die Tür der Kapelle und hob nach einem herzzerreißenden Abschiede von uns allen Vorchon unter das schützende Jelddach. Hell beleuchtete der Blitz die traurige Szene, in der Ferne grollte dumpf der Donner, die Nacht war rabenschwarz geworden, und unter ihrem Schutze entflamen die Beiden glücklich über die nahegelegene Grenze.

„Zwei Jahre vergingen. Ich hatte mich auch verheiratet, regelrecht, am lichten Tage und ohne die spukhafte Romantik, welche Vorchons Trauung ausgezeichnet. Allein, wer weiß, eben diese damals gemeinsam erlebte Romantik hatte vielleicht dennoch auch mit meiner Hochzeit zu tun, war am Ende gar die Veranlassung zu derselben gewesen. So viel ist gewiß, als Fritz Berger und ich das nächste Mal vor dem Altare zusammenhänden, da war es nicht, um andern als Trauzug zu dienen, sondern um selbst mit einander einen glücklichen Eheband zu schließen.“

Schluß folgt.

**Stuttgart, 20. Mai (Kein Tiergarten.)** Die Staatsfinanzverwaltung wird keinen Platz, sei es im Wilhelmplatz oder anderswo, für die Einrichtung eines Tiergartens im gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stellen.

**Wahingen a. F., 20. Mai (Bluttat.)** Der erst wenige Wochen verheiratete Ortsgeometer Hölde brachte seiner Frau einen Kopfschuss bei. Dann erschoss er sich selbst.

**Ev. Landeskirchenversammlung.**

**Stuttgart, 20. Mai.** Am Donnerstag tritt man in die 2. abschließende Sitzung des Kirchenverfassungsgesetzes ein. Es wurden noch einige Änderungen beschlossen. Zu § 4: der Landeskirchentag soll das Recht haben, nach Bedürfnis bis zu vier weiteren Abgeordnete zuzuwählen, allerdings nur mit Zweidrittelmehrheit; auf diesem Weg der Selbstergänzung kann sich der Landeskirchentag nötigenfalls Sachverständige für Einzelgebiete des kirchlichen Lebens noch nachträglich zuführen. Zu § 18: für Gesetze, die dem Verfassungsgesetz gleichgestellt werden, soll Zweidrittelmehrheit verlangt werden können. Eine Reihe von Anträgen, die schon bei der 1. Sitzung abgelehnt worden waren, wurde noch einmal eingebracht, aber wieder abgelehnt, so insbesondere der Antrag, zum Kirchenpräsidenten nur einen Theologen zu nehmen und ihm den Titel Bischof zu geben, auch ein Antrag, in § 31 die Verantwortlichkeit des Kirchenpräsidenten und Landeskirchenauschusses gegenüber dem Landeskirchentag ausdrücklich festzusetzen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Verfassung schon bisher tatsächlich dem Landeskirchentag gegenüber der Kirchenleitung, also außer dem Kirchenpräsidenten und Landeskirchenauschuss auch gegenüber dem Oberkirchenrat, das Kontrollrecht gebe und den Schwerpunkt der Kirchengewalt in die Hände der Vertretung des Kirchenvolks lege.

**Vermischtes.**

**Wahlprüfung.** Am 18. Mai fand in der Peterskirche in Rom die Wahlprüfung der Jungfrau von Orleans statt. Aus Frankreich waren mehr als 20 000 Pilger, 6 Kardinalen und 60 Bischöfe eingetroffen. Im ganzen zählte man 260 Bischöfe, die zu dem Kirchenfest der neuen Heiligen herbeigekehrt waren.

**Wahlerrinnerungen.** Bei den Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 wurden mehr als 30 Millionen Stimmen abgegeben. Davon entfiel auf die Wählerliste 11 496 416 (37 Prozent aller Stimmen), auf das Zentrum (die Deutsch-Hannoverscher eingerechnet, die mit dem Zentrum Wahlbündnis geschlossen hatten) 5 681 321 (19 Proz.), auf die Demokraten 5 653 618 (18 Proz.), auf die Deutschnationalen 3 006 977 (10 Proz.), auf die Unabhängigen 2 315 332 (8 Proz.), auf die Deutsche Volkspartei 1 825 387 (6 Proz.). Ihre erzielten Sozialdemokratie 183, Zentrum 92 (einschließlich der 4 Deutsch-Hannoverscher), Demokraten 75, Deutschnationale Volkspartei 42, Unabhängige 22, Deutsche Volkspartei 21.

**Wahlbeschlüsse.** Für den 29. Wahlkreis Oberfranken, Mittel- und Unterfranken und Koburg sind neun Wahlbeschlüsse eingereicht worden und zwar: von der U.S.P., S.P.D., der Deutschen Sozialistischen Partei, der Bayerischen Volkspartei, der Bayerischen Mittelpartei, der Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei, der Kommunistischen Partei und dem Bayerischen Bauernbund.

**15 Jahre Zuchthaus.** Das Volksgericht in Landsbut (Niederböhmen) verurteilte den ehemaligen Vorsitzenden der Unabhängigen Sozialdemokratie in Dingolfing, den Schlosser Ucher, und einen anderen Unabhängigen, Wi est h a l e r, wegen Raubmordes an dem Krämer Haas zu 15 Jahren Zuchthaus; Ucher hatte außerdem die Parteikasse der Unabhängigen um beträchtliche Summen betrogen.

**Letzte Nachrichten.**

**W.B. Berlin, 20. Mai.** Wie die Abendblätter melden, hat die Regierung den deutschen Kommissar in der Grenzfestsetzungskommission für das Saargebiet, Oberst von Esplaner, angewiesen, die Mitarbeit in der Kommission bis auf weiteres einzustellen, da die Kommission auf Antrag

des franz. Mitglieds entgegen dem Friedensvertrag beschließen sollte, über die Verwaltungsgrenzen hinausgehende weitere Gebiete in das Saargebiet einzubeziehen.

**W.B. Berlin, 20. Mai.** Zur Haushaltsaufsicht der Nationalversammlung stellte die Regierung den Antrag: Die Nationalversammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß der Reichsfinanzminister außer den durch den Rotetel bewilligten 200 Millionen Mark zur Wiederbelebung der Bauaktivität durch Gewährung von Reichsdarlehen zur Schaffung neuer Wohnungen den Betrag von 450 Millionen Mark zur Verfügung stellt, sowie sich ferner dazu schließt zu machen, daß die insgesamt aus Reichsmitteln aufzuwendenden 650 Millionen Mark im Reich durch eine Abgabe von den bebauten Grundstücken bis zum Jahre 1925 wieder zuzuführen sind. Der Ausschuss erklärte sich mit diesem Antrag einverstanden.

**W.B. Berlin, 20. Mai.** Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der Dampfer Scotland Marx mit den ersten deutschen Heimkehrern aus Ostpreußen trifft am 22. Mai in Brunsbüttel ein. Ein anderer Dampfer mit heimkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen aus Sowjetrußland wird am 21. Mai in Stettin erwartet.

**W.B. Hamburg, 20. Mai.** Bei einer Straßenanderrung Arbeitsloser und Aufgesperrter kam es in der Kaiser Wilhelm-Straße zu einem Zusammenstoß mit der Polizei und Sicherheitswehr, bei dem drei Personen getötet und zehn verwundet wurden.

**Mutmaßliches Wetter.**

Über Süddeutschland hat sich ein schwacher Hochdruck ausgebreitet, der für Samstag und Sonntag mehrfach aufsteigendes, ziemlich warmes, aber immer noch zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter erwarten läßt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf, Druck und Verlag der B. Neierschen Buchdruckerei, Altensteig.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betreffend die Fahrnis-Feuerversicherung.**

Durch Erlass vom 24. April 1905, Amtsbl. S. 231, hat das Ministerium des Innern unter Hinweis darauf, daß es zu den wichtigsten Pflichten eines gewissenhaften Hausvaters gegen sich selbst, seine Familie und die Allgemeinheit gehört, seine Fahrnis genügend gegen Feuergefahr zu versichern, auf möglichst Verbreitung der Fahrnis-Feuerversicherung hinzuwirken gesucht.

Das Ministerium sieht sich veranlaßt, von neuem dringend auf die Notwendigkeit einer genügenden Feuerversicherung der Fahrnis aufmerksam zu machen. Dabei hebt es hervor, daß bei der auf allen Gebieten eingetretenen Teuerung die alten Versicherungen meist weitläufig unzulänglich geworden sind. Es ist jedem Versicherten dringend zu raten, sich ungekürzt klar zu machen, was im Brandfall die Wiederanschaffung der versicherten Gegenstände bei den jetzigen Preisen kosten würde. Wenn sich hierbei Summen ergeben, die höher sind als die laufenden Versicherungssummen, so ist deren sofortige Erhöhung unumgänglich, wenn für den Brandfall schwere, vielleicht vernichtende Verluste vermieden werden sollen.

Wer aus Vorkriegszeit mit 10 000 M. versichert ist, muß beachten, daß er bei einem Vollschaden höchstens eine Entschädigung von 10 000 M. erhalten kann, auch wenn die Wiederanschaffungskosten bei den jetzigen Preisen 60 000 M. betragen und daß ihm Teilschäden nicht etwa bis zum Betrag von 10 000 M. voll ersetzt werden, daß die Versicherungsgesellschaft vielmehr nur nach dem Verhältnis haftet, in dem die Versicherungssumme zu dem Wert steht, den die versicherten Sachen beim Eintritt des Schadens hatten, (also bei einer Versicherungssumme von 10 000 M. und einem Zeitwert der versicherten Gegenstände von 60 000 M. nur zu 1/6).

Die Oberämter und die Gemeindebehörden werden veranlaßt, bei jeder Gelegenheit auf eine ausreichende Feuerversicherung der Fahrnis der Bezirks- und Gemeindeangehörigen hinzuwirken.

Stuttgart, den 12. Mai 1920.

Seymann.

**Bekanntmachung des Heeresabwickelungsamtes Württemberg betreffend Nachforschung nach lettischen Staatsangehörigen.**

Nach Ansicht der lettischen Delegation für Kriegsgefangenen-Angelegenheiten befinden sich in Deutschland noch zahlreiche Kriegsgefangene u. lettischer Nationalität. In Kürze sollen diese nach ihrer Heimat abtransportiert werden.

Es wird daher ersucht, alle außerhalb der Kriegsgefangenenlager untergebrachten Kriegsgefangenen u. lettischer Nationalität dem Kriegsgefangenenlager Ulm zuzuführen, um ihren Abtransport in ihre Heimat bewerkstelligen zu können. In Frage kommen auch solche, die sich widerrechtlich aus den Lagern und den zugewiesenen Arbeitskommandos entfernt haben, falls sie nach Lettland abtransportiert werden sollen. Befragungen wegen eigenmächtigen Entweichens haben sie in diesem Fall nicht zu gewärtigen.

Zurückbleiben dürfen nur solche, die schriftlich auf Heimtransport verzichtet haben. Die amtlich beglaubigten Verzichtserklärungen sind alsbald dem Kriegsgefangenenlager Ulm zu überreichen.

Desgleichen werden alle ehemaligen russischen Staatsangehörigen, die nach den jetzt bestehenden Gesetzen ein Anrecht auf die lettische Staatsangehörigkeit zu haben glauben und nach Lettland zurückkehren wünschen, aufgefordert, unverzüglich ihre Adressen und Besuche an das Kriegsgefangenenlager Ulm einzufenden, welches das Weitere veranlassen wird.

Stuttgart, den 14. Mai 1920.

Heeresabwickelungsamt Württemberg Württ. Abw.-Amt des K. XIII. K. R.

**Maschinenlehre für Landwirte in Hohenheim**

Ein solcher findet, wenn die Maul- und Klauenseuche in der nächsten Umgebung von Hohenheim nicht weiter um sich greift, voraussichtlich in der Zeit vom 5. bis 7. Juli d. J. statt.

Näheres siehe Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 4. Mai 1920 — Staatsanz. Nr. 114. Nagold, den 19. Mai 1920. Oberamt: Münz.

Der am 27. d. Mts. fällige **Schweinemarkt in Altensteig** findet aus seuchenpolizeilichen Gründen nicht statt. Nagold, den 20. Mai 1920. Oberamt: Münz.

**Verfügung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern über Nutzvieh- und Geflügelhandel.**

Die Verfügung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern über die Beschränkung des Nutzvieh- und Geflügelhandels zur Sicherstellung der Durchführung der im Friedensvertrag vorgesehenen Ablieferung von Tieren an Frankreich und Belgien vom 17. Februar 1920/8. März 1920, Staatsanzeiger Nr. 41/60, wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Stuttgart, den 15. Mai 1920. (gez.) Ströbele.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehende Verfügung in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen. Nagold, den 20. Mai 1920. Oberamt: Münz.

**Altensteig.**

Am Dreieinigkeitsfest, den 30. Mai, nachm. 2 Uhr wird in hiesiger Stadtkirche das jährliche

**Missionsfest**

gefeiert. Redner: Missionar Schimming und die Pfarrer Zeller-Spielberg und Kiefer-Zwerenberg.

Diesu wird herzlich eingeladen.

Evgl. Stadtpfarramt

**Bezirksarbeitsamt Calw**

(für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)

- Fernsprecher Nr. 109. Leberstraße 161.
- Offene Stellen:**
- a) für männliche Personen:**
- 1 Bauhelfer (Älterer)
  - 4 landw. Dienstmädchen
  - 2 jäng. Hausburgen
  - 1 Langholzfuhrmann
  - 2 Maurer
  - 2 Schmiede
  - 3 Zimmerleute
- b) weibliche Personen:**
- 4 Dienstmädchen
  - 2 Rindermädchen
  - 1 Köchin
  - 4 Mädchen für Küche
  - 1 Gerwiesräulein
  - 4 Zimmermädchen
- Arbeits Suchende:**
- 2 jüngere Bauhelfer
  - 1 Maschinenschlosser
  - 1 Schlosserlehrling
  - 1 Erdarbeiter
  - 2 Fabrikarbeiter
  - 1 Fleischnerlehrling
  - 1 Friseur
  - 1 Gipsler
  - 1 Hausdiener (Älterer, als Portier geeignet)
  - 1 Heizer
  - 1 Kaufmann
  - 1 Koch
  - 1 Kettenmacher
  - 1 Monteur
  - 1 Oberkellner
  - 1 Sattler
  - 2 Schuhmacher
  - 1 Schuhmacherlehrling
  - 1 Zigarrenmacherlehrling

Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold, Herrenbergerstraße, Rufnummer 80, entgegengenommen. Calw, den 20. Mai 1920. Fernsprecher Nr. 109.

**Altensteig.**

**Die Mitglieder der**

**Deutschen Volkspartei**

treffen sich

**Samstag, 22. Mai, abds. 8<sup>1/2</sup> Uhr im Waldhorn.**

Freunde der Partei sind herzlich willkommen.



sowie alle einschlägigen landwirtschaftlichen Geräte empfiehlt in sehr guter Veranschaulichung preiswert

**Lorenz Luz jr. :: Altensteig**

Telefon Nr. 46. — — — Telefon Nr. 46.

**Altensteig.**

**Hoppewell-Dejen**

**Regulier-Rochöfen**

**Regulier-Füllöfen**

sind wieder eingetroffen

**Paul Beck.**



**Nutz- und Schaffkuh**

verkauft, wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein guterhaltenes **Fahrrad**

verkauft am Pfingstmontag

Schwab Altensteig-Dorf

**Reines Eigelb**

vom Kommunalverband empfiehlt

**Schwarzwald Drogerie**

Altensteig Telefon 41.

**Verlobungskarten**

fertigt schnell und sauber die

W. Richter'sche Buchdr.



*Die Verlobung ihrer Kinder*

**Frida und Hans**  
*beehren sich anzuzeigen*

**Frida Braun**  
**Hans Fezer**

VERLOBTE

*Altensteig.* *Pfalzgrafenweiler*  
*München*

Mai 1920.

Martin Braun, Sägewerksbesitzer  
und  
Frau Frida, geb. Beck  
*Altensteig.*

Hermann Fezer, Gutbesitzer  
und  
Frau Lina, geb. Kern  
*Pfalzgrafenweiler.*

Katharina Brenner  
Fritz Wolf

Verlobte

Egenhausen. Pflingsten 1920.

Pforzheim — Walddorf.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Pflingstmontag, den 24. Mai 1920**

in unfr. elterlichen Saal, z. Hirsch in Walddorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Walter Deike** | **Christine Schuler**  
Sohn des Georg Deike | Tochter des Aug. Schuler  
Kaufmanns in Pforzheim | Hirschwirts in Walddorf

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Wittendorf — Wöhrersberg.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer

**kirchlichen Trauung**

am Pflingstmontag freundlichst einzuladen.

**Christian Burkhardt**  
Zimmermann  
und seine Braut:  
**Christine Schab**

Kirchgang 1/12 Uhr in Wöhrersberg.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Pflingstkarten**

empfiehlt die  
W. Rietter'sche Buchhandlung, Altensteig.

**Bereitschafts-Dienst**  
am Pflingstfest

**Dr. Hans Vogel**  
bei der Schwane  
Telephon Nr. 8,  
am Pflingstmontag

**Dr. Rich. Vogel**  
beim Waldhorn  
Telefon Nr. 12.

*Altensteig.*

Ueber Pflingsten  
guten  
**Bratbirnen-Most**  
im Ausschank  
Koh z. Engel.

*Altensteig.*

**Trauringe**  
gestempelt, Kugelform in allen  
Größen stets auf Lager  
empfiehlt

**Franz Eble**  
Uhren und Goldwaren.  
Reuweiler.

Unterzeichnete verkauft am  
Pflingstmontag von 1 Uhr  
ab nachstehende, für Braut-  
leute passende, neue Möbel:

- 1 Kleiderkasten
- 1 Weißzengkasten
- 1 Waschkommode  
mit Spiegelansatz
- 1 Paar Bettladen
- 2 Nachtschänken

**Friedrich Förcher**  
Schreiner.

Wir verweisen unsere  
Leser auf den unserer heutigen  
Nummer beigelegten Wahl-  
ausruf der Württ. Bürger-  
partei, in dem die Stellung  
der Partei zu den großen  
politischen Fragen und ihre  
Forderungen für die weitere  
Arbeit der Parlamente dar-  
gelegt sind.

**Schwarzwald =  
+ Drogerie +**

Tel. 41 Altensteig Tel. 41

empfiehlt:

**Kunstmoftansatz**  
verschiedene Marken  
**Wein- und  
Doppelleffig**  
**Essigessenz**  
**Lafelsen**  
**Bach-, Eiweiß-  
u. Puddingpulver**  
**Preßhese**  
alle Gewürze  
zum Baden u. Schlangen  
**Malzextrakt**  
**Maggiwürze**  
**Kaffee : Tee**  
**Chocolade**  
**Himbeer- und  
Zitronensaft**  
**Krankenweine**  
**Cognac**  
**Toilette-, Wasch-  
und Seifenpulver**  
**Seifenpulver**  
**Kerzen**  
**Stärke : Borax**  
**Waschblau**  
**Wasserglas**  
**Brennstoff für  
Feuerzeuge**  
**Maschinen- und  
Bodenöl**  
**Bodenwiche**  
**Lanzsaalglätte**  
**Leinöl**  
**Farben**  
für alle Zwecke  
**Strohflack**  
**Karbolinum**  
**Emailkitt**  
**Alabaster-Gips**  
**Schul- und  
Schleimkreide**  
**Schwämme**  
**Tinten**  
**Katten- und  
Mäusegift**  
**Insektenpulver**  
**Campher und  
Naphthalin**  
**Saatbeizen.**

**Körper-, Mund-, Haut-  
und Haarpflegemittel**  
**Hühneraugentinktur**  
**Tischlerleim : Gelatine**  
**Canin : Weinsäure**  
**Giftfreie Farben**  
**Käseleab.**

**Futterkalk**  
**Krampfmittel f. Schweine**  
**Futterkalk für Hühner**  
**Vogelfutter**  
**Hundekuchen**

**Alle Chemikalien**  
für Haus und Industrie  
**Photogr. Artikel**  
**Arzneimittel**  
**Tierarzneimittel**  
**Verbandstoffe**  
**sämtliche Heilkräuter.**

*Altensteig.*

Einem werten hiesigen und auswärtigen Publikum  
zeige ich ergebenst an, daß ich über die Pflingst-  
feiertage, sowie an der bevorstehenden Begrüßungs-  
feier der Krieger meine

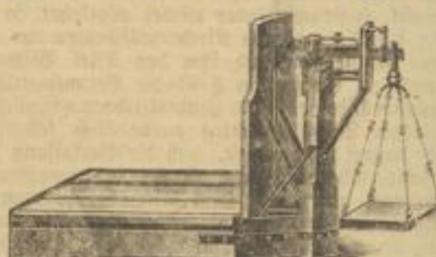
**Wirtschaft z. „Eintracht“**

wieder betreibe. In zahlreichem Besuche laßet freund-  
lichst ein

**Steeb z. Eintracht.**

*Altensteig.*

**Brückenwagen**



und

**== Gewichte ==**

empfiehlt

**Paul Beck.**

*Altensteig.*

**Strohhüte**  
für Herren und Knaben  
empfiehlt in schöner Auswahl

**Karl Walz, Hut- u. Mützengeschäft.**

**Reh- und Kitzfelle**  
kauft zum höchsten Tagespreis Der Obige.

*Altensteig.*

Gute  
**Haus-Mühlen**

(eigen. Wandanschraubmü-  
hlen) mit Holzgehäuse u. har-  
tem Gußstahlwerk, zum Mah-  
len u. Schrotten aller Körner  
und Hülsenfrüchte, Kaffee etc.  
für Handbetrieb sind wieder  
eingetroffen und zu M. 20.—  
per Stück zu haben bei

**E. W. Lutz Nachf.**  
Fritz Bühler jr.

*Altensteig.*

**Schiefertafeln  
und Griffel**  
Reis vorrätig bei Obigem.

*Altensteig.*

**Schlaf-  
zimmer**  
hat zu verkaufen  
**Fritz Waidelich**  
Möbelschreiner.

**Bestorbene :**  
Freudenstadt : Georg Knob-  
lauch, Kaufm., 40 J.

*Altensteig.*

Ca. 30-50000 M.  
werden gegen gute Sicherheit  
aufzunehmen

**gesucht.**

Schriftliche oder mündliche  
Angebote an die Geschäfts-  
stelle des Blattes zur Weiter-  
gabe erbeten.

*Altensteig.*

Für  
**Brennereien!**  
**Branntweinprober**  
30 cm lang nach Tralles,  
**Branntweinprober**  
15 cm lang nach Beck  
sind zu haben  
**Franz Eble, Uhrmacher.**

*Altensteig.*

Vernecht.  
Eine rethfarbige, hornlose  
**Ziege**  
samt Jungen  
verkauft  
**Fritz Großhans.**

